



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

7/8/9 2013

Gemeinde aktuell

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
www.jakobi-christophorus.de

Dank an Jakobi-Christophorus

Liebe Gemeinde,
der Bau im Gemeindehaus Dresdner Straße 3 geht gut voran. **Der Tag der Einführung von Pfarrer Daniel Liebscher (22.9.) soll mit der Wiedereröffnung verbunden werden.** Das wird ein Fest! Auf der Homepage kann man sich auch viele interessante Fotos zum Baufortschritt anschauen. Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die bislang fast **26.000,- €** beigetragen haben. Gott segne Geber und Gaben. Und damit es auch im Außenbereich schön ist, hat uns die Stadt die Anstrahlung für die Jakobikirche (einschließlich der Betriebskosten) geschenkt, und das sieht prächtig aus über der Stadt!



Aber manchmal muss man sich auch selber etwas schenken. Es fehlen Stühle im Gemeindehaus: 100 Stück für den Gemeindesaal und andere Räume. Der Kirchenvorstand hat überlegt und war letztlich der Meinung, der Vakanzpfarrer solle doch bitte zum Thema Geld etwas schreiben! (War das Lob oder Tadel?) Doch ich kann auf eine gute Erfahrung zurückgreifen, die ich auch Eurer

Gemeinde zutraue. Die Aktion soll heißen: **HUNDERT GEBEN HUNDERT!** Das ist eine überschaubare und machbare Größe. Einhundert Personen spenden einen Hunderter und das Problem ist gelöst. Verschiedene Angebote von Einrichtungsfirmen vergleichen wir derzeit. Aus dem Gemeindehaushalt müssen ohnehin auch noch Schränke etc. angeschafft werden. Lasst euch also alle herzlich darum bitten und ermutigen. *(Anmerkung der Redaktion: Natürlich ist auch jede kleinere Spende herzlich willkommen!)*

Als letzte Zeilen in dieser Runde lasst mich Euch allen für die wichtigen und auch guten Erfahrungen meiner Vakanzvertretung in der Jakobi-Christophorus-Gemeinde herzlich Dank sagen.

Am 1. September beginnt Daniel Liebscher seinen Dienst, damit ist es für mich in einer auch privat komplizierten Zeit zu einer überschaubaren Größe geworden.

Der Schreck war im Mai vergangenen Jahres bei der Verpflichtung durch Sup. Noth nicht gering. Nun habe ich meine Aufgabe immer als die eines Hirten gesehen, und die müssen zuerst dahin, wo Hilfe nötig ist. Aber ich selbst habe dadurch Hilfe erfahren, dass ich mich um viele Dinge, z.B. den Bau der Dresdner Str. 3, überhaupt nicht kümmern brauchte. Danke also für alle Entlastung. Andere Dinge wollte ich mir bewusst nicht ersparen, wenn ich das hätte vielleicht auch fordern können, z.B. die doppelte Rüstzeit in den Winterferien mit JG und Konfis. Ich war nicht nur der Gebende, sondern auch der Nehmende, denn ich habe viel Gutes und Aufbauendes für mich erleben dürfen. Dank für alle Wertschätzung und für alles Vertrauen, mit dem mir Schwestern und Brüder begegnet sind.

(Dass man als Vakanzvertreter per se geliebt wird, einen guten Ruf hat und auf Händen getragen wird, ist ein Gerücht.)

Als einen leisen Brückenbauer verstand ich meinen Dienst, weil ich nach zehn Jahren in Freiberg sehr die Notwendigkeit empfinde, dass Menschen aus den verschiedenen Gemeinden ihre jeweiligen oft sehr verschiedenen geistlichen und organisatorischen Erfahrungen einbringen, anstatt sich dafür zu rechtfertigen. Was unter anderen auch mich als Pastor verletzt hat, sind allzu billige und klischeehafte Vorwürfe aus der ganzen Stadt, es liege vor allem an den Pfarrern – das sagt sich so einfach dahin – wenn es zwischen den Gemeinden zu wenig Verbindung gibt. Hier bedarf es einer klaren strukturellen und personellen Analyse und Bilanz; aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass ich bewusst nicht von Ehrlichkeit spreche, weil das nichts hilft.

Und es bedarf vieler Brückenbauerinnen und Brückenbauer, die auch manchmal den Buckel zum Drüberlaufen hinhalten, anstelle eines ständigen Nur-Sich-Ab-Sichern-Wollens. Das macht langweilig und schließlich unbarmherzig. Sowohl die große Menge von Menschen, die bereit sind, sich sichtbar einzubringen, haben mich ermutigt, als auch die vielen Menschen, die eigentlich weniger Sichtbares oder Spektakuläres tun als treu dabei zu sein und so zu bezeugen: Ich gehöre dazu!

Wir Christinnen und Christen der ganzen Stadt haben eine große und schöne Verantwortung, bei der wir uns durch nichts und niemanden in der Öffentlichkeit vertreten lassen können: Salz und Licht zu sein (Matthäus 5,13ff).

Die Kräfte in der Bundesrepublik, die beschlossen haben, die Stimme der



Kirche zu marginalisieren oder ganz zum Schweigen zu bringen, sind nicht zu überhören. Deshalb müssen wir überlegt und bewusst ökumenisch heraustreten. Dabei ist es ganz selbstverständlich, wenn nach reiflichen Überlegungen auch manchmal gesagt würde: „Und diese Aktion einmal nicht.“

Jedes Mandat lassen sich Christen nicht erteilen. Sie haben ihren eigenen Kopf: Christus. Und je mehr Christus in uns Raum gewinnt, desto mehr finden wir auch zu uns selbst. Da wird es möglich, dass wir Begabten nicht mehr ganz so besorgt um unsere Gaben sind. Denn viele Gaben sind nur dann aufbauend, wenn sie nicht zentrifugal und disziplinos eingesetzt werden, sondern sich ordnen und als lebendige Steine einfügen lassen.

*Danke für alle Gemeinschaft, für euer Gebet und manch schräge Episode!
Euer Substitut*

Ihr Pfarrer Jörg Coburger

**Spenden für die Inneneinrichtung des Gemeindehauses
Dresdner Str. 3**

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

Kontonummer: 311 502 1436

BLZ 87052000

Sparkasse Mittelsachsen

Verwendungszweck: DD3

Dank an Pfr. Coburger

Lieber Herr Pfarrer Coburger,
wir haben es uns nicht ausgesucht, aber wir hatten zunächst das gemeinsame Los und dann sehr schnell das gemeinsame Vergnügen, die Pfarrstellenvakanz unter Ihrer Leitung zu erleben.

Diese Vertretung bedeutete für Sie einen sehr wesentlichen Mehraufwand an Zeit und Kraft, neben Ihrem normalen, schon sehr reichhaltigen Arbeitspensum auch noch die Jakobi-Christophorus-Gemeinde zu betreuen/ oder in Ihrem Originalton: „an der Backe zu haben 😊“.

An dieser Stelle wollen wir Ihnen für dieses Jahr der Begleitung von ganzem Herzen danken. Wir danken Ihnen für die Bereicherung, die Sie mit Ihrem Blick für das Ganze und daraus resultierenden wichtigen Impulsen eingebracht haben. Schön waren auch die vielen Momente, in denen Sie mit Ihrem besonderen Humor Heiterkeit in unsere Sitzungen gebracht haben. Wir haben uns angenommen gefühlt durch Ihre Sensibilität und Ihren Weitblick, mit dem sie bereit waren, ganz weg von ihren eigenen Interessen oder denen Ihrer Domgemeinde auf die Fragen und Situationen unserer Gemeinde zu schauen.

Besonders hat uns Ihre weise und zurückhaltende Begleitung durch die Vorstellungsgottesdienste und die Moderation der anschließenden Gespräche mit den Pfarrstellenbewerbern geholfen.

Wir haben Sie als einen authentischen, sehr glaubwürdigen und liebenswerten Hirten erlebt, der seine Aufgabe sehr ernst nimmt und offen sagt, was er denkt. Das wurde für uns als Kirchgemeinde und Kirchenvorstand zu einer großen Hilfe.

Wir empfinden es als ein Privileg,

Sie durch Ihre unterstützende und ermutigende Präsenz noch einmal ganz neu oder von einer ganz anderen Seite her kennenlernen zu können.

Wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie sich mit diesem großen Engagement für unsere Gemeinde eingesetzt haben und wir danken Ihrer Frau und Ihrer Familie dafür, dass sie bereit waren, diesen großen zeitlichen Mehraufwand mitzutragen und zu unterstützen. Die Vakanzzeit geht allmählich zu Ende, aber sie wird wichtige Spuren hinterlassen.

Darüber sind wir sehr froh und wünschen Ihnen und Ihrer Familie Gottes reichen Segen für Ihren weiteren Dienst.

*Iris Mayer im Namen
des Kirchenvorstandes*

Veränderungen im Siedlungsgebiet

Sie haben es im Gottesdienst bereits gehört, dass Pfarrer Liebscher seinen Wohn- und Dienstsitz in der Pfarrgasse 36 haben wird. Sofort steht die Frage im Raum, was denn nun mit dem bisherigen Pfarrerwohnsitz in der Beutlerstraße 5 wird. Und welche Veränderungen stehen für die Pfarrgasse 36 an? Diese Fragen sind der Anlass, intensiv und gemeinsam nachzudenken. Der Kirchenvorstand tut dies bereits eine geraume Zeit. Ich will Ihnen an dieser Stelle erläutern, bei welchen Gedanken wir gerade stehen, und Sie mitnehmen, den Weg unserer Gemeinde mit zu gestalten.

Dies vorweg: Unsere Gemeinde ist ein seltenes Kleinod. Ja, wirklich! Das wichtigste sind die vielen so unterschiedlichen Menschen, die Jesus herzlich lieb haben und sich in unserer Gemeinde engagieren. Nur selten sind Alt und Jung in solcher Einheit beisammen.

Aber auch die Struktur ist ganz besonders: Wir sind eine städtische Gemeinde mit den hierfür typischen gottesdienstlichen und kulturellen Angeboten. Gleichzeitig sind wir eine ländlich geprägte Gemeinde mit der dafür typischen Beständigkeit und einer starken Orientierung auf Beziehungen. Entwickeln wir unsere Gemeinde in dieser Vielfalt weiter, haben wir die große Chance, vielen Suchenden eine Heimat geben zu können. Vor diesem Hintergrund wird klar, dass jeder Gemeindeteil mit seiner spezifischen Prägung und jeder Dienst mit seinem jeweiligen Schwerpunkt wichtig ist und gefördert werden soll. Und dort kommen Sie ins Spiel, denn das gelingt nur, wenn Sie sich beteiligen.

Wo stehen wir also?

Familie Liebscher wird in der Pfarrgasse 36 wohnen. Der Gemeindesaal in der Pfarrgasse 36 bleibt aber erhalten und wird wie bisher genutzt. Frank Herter wohnt bereits in einer anderen Wohnung, wird den Kinderclub jedoch weiter in der Pfarrgasse 36 betreuen. Grundsätzlich wird sich die Kinder- und Jugendarbeit auf das Gebäude Dresdner Straße 3 konzentrieren, das aber darüber hinaus auch für viele andere Gemeindeveranstaltungen genutzt werden soll. Die Zuger Kapelle bleibt von diesen Veränderungen unberührt.

Und die Beutlerstraße 5?

Auch hier wird mit Familie Bauch, die Sie sicher mit der Jungen Gemeinde in Verbindung bringen, wieder Leben einziehen. Gleichzeitig soll aber die Beutlerstraße 5 als Versammlungs-ort für das Siedlungsgebiet erhalten bleiben und intensiv genutzt werden. Und hier wollen wir zuerst kreativ werden – gemeinsam mit Ihnen.

Im Kirchenvorstand gibt es ein klares Votum:

1) Jedes Gemeindegebiet mit seinen Eigenheiten ist wichtig und soll gefördert werden.

2) Jeder Dienst, der in der Gemeinde mit dem Ziel erbracht wird, die Gemeinde zu stärken und Menschen mit Jesus bekannt zu machen, soll ermöglicht werden.

3) Jedes Gemeindegebäude, was dazu dient, die Punkte 1) und 2) umzusetzen, soll erhalten bleiben.

Als Kirchenvorstand wünschen wir uns, dass die Konzepte hierfür gemeinsam in einem entsprechenden Team erarbeitet und umgesetzt werden; und wir wissen von einigen aus der Gemeinde, dass sie es kaum erwarten können, sich an dieser Stelle einzubringen. Also laden wir Sie ein mitzuarbeiten. Das Team sollte aus maximal 10 Personen bestehen (wenn sich mehr melden, sollten wir wählen, wer mitarbeitet), wobei wenigstens ein Mitglied aus dem Kirchenvorstand dabei sein sollte. Vorschläge können jedoch von jedem kommen.

Im ersten Schritt soll es um die Beutlerstraße 5 gehen: Welche Gemeindeveranstaltungen sind hier besonders gut aufgehoben? Was spricht die Menschen vor Ort besonders an? Welche neuen Möglichkeiten gibt es, die jetzt vielleicht noch gar keiner bedacht hat? Wenn Ihnen für das Siedlungsgebiet um die Beutlerstraße 5 das Herz ganz besonders heftig schlägt und Sie in diesem Team mitarbeiten wollen, melden Sie sich bitte bis Ende Juli bei Michael Gietzelt.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht – aber wenn ich mir anschau, was in unserer Gemeinde alles gewachsen ist und welche Möglichkeiten sich für die Zukunft abzeichnen, geht mir das Herz über. Lassen Sie uns gemeinsam die Möglichkeiten ausloten und umsetzen!

René Kaiser

Der 1. Advent 2014 ...

... könnte für Sie eine große Bedeutung haben. Glauben Sie nicht? Und doch ist es so, denn an diesem Tag wird im Gottesdienst der neue Kirchenvorstand eingeführt. Wer weiß – vielleicht sind Sie dabei? Im Frühjahr 2014 wird die Kandidatenliste erstellt. Ich lade Sie ein, bereits jetzt über eine eigene Kandidatur nachzudenken bzw. darüber, wen Sie für eine Mitarbeit im Kirchenvorstand für geeignet halten.

Es ist natürlich eine Herausforderung, unsere große und so vielseitige Gemeinde einerseits organisatorisch zu verwalten, andererseits in Verantwortung vor Gott zu entwickeln. Vieles wird „um die Ecke“ gedacht, abgewogen, diskutiert, im Gebet bewegt, vertagt, um letzten Endes zu einem Beschluss zu kommen. Der zeitliche Aufwand ist nicht unerheblich. Und dennoch: Es ist eine Herausforderung, die einen selbst wachsen lässt und Gott näher bringt. In Summe ist es eine schöne und positive Erfahrung. In diesem Sinne möchte ich Ihnen Mut machen, jetzige Mitglieder des Kirchenvorstandes anzusprechen und über deren Erleben auszufragen. Bewegen Sie vor Gott, ob eine Mitarbeit im Kirchenvorstand für Sie dran ist. Und dann stellen Sie sich zur Wahl – es lohnt sich!

René Kaiser

Fit für's Leben

Im April fanden wieder die beliebten Erziehungsseminarabende statt. In den gut gefüllten Gemeinderäumen der Pfarrgasse 36 referierte Frau Dr. Pfefferkorn über „Gewalt in der Erziehung - wo fängt es an?“. Mit vielen Fallbeispielen aus ihrer eigenen Praxis regte sie zum Nachdenken über dieses wichtige Thema an.

Brechendvoll war der Saal, als Hartmut Günther mit „Aggressivität bei Jungen als schöpferischer Aspekt- geht das?“ die Zuhörer in seinen Bann zog. Besonders die Herren der Schöpfung waren sehr zufrieden: endlich einer, der sie und ihre „männliche Wohlfühlzone“ verstand und den Blick dafür öffnete, dass Aggression an sich nicht negativ ist und in gesunde und produktive Entwicklung münden kann. Für Frauen gab es den Trost, dass es völlig normal ist, wenn sie ihre Männer und Söhne nicht immer verstehen.

Ralf Lemke schließlich zeigte uns auf unterhaltsame Weise wie unsere Stellung in der Geschwisterfolge unser Denken und Handeln ein Leben lang prägt. Die Zuhörer wurden kurzerhand zu Stellvertretern fiktiver Familienkonstellationen und verdeutlichten so anschaulich die Auswirkungen der Stellung in der Familie und was bei Veränderungen wie z.B. Geburt eines Geschwisterkindes so in Gang kommt. „Anerkennen, was ist“ wurde zum Rat des Abends.

Nach den Vorträgen gab es jeweils bei Knabbereien und Getränken regen Austausch und alle gingen beschenkt mit Impulsen nach Hause. Für viele steht fest: Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Michaela Saurenz



Segnungsgebet am Kreuz

Einer trage die Last des anderen, so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen. *Galater 6,2*

Das ist ein steiler Satz in Zeiten, die von Selbstverwirklichung geprägt sind. Jeder scheint sich selbst der Nächste zu sein. Wenn man Hilfe annimmt, wird es einem als verwerfliche Schwäche ausgelegt.

Aber wie sieht uns Jesus?

Er sieht uns so, wie wir wirklich sind. Als Menschen, die Sorge tragen, voller Angst sind, mit einer großen Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit, Trost und Frieden, Anerkennung und Annahme. Wir sind so geschaffen, dass wir unsere Wünsche und Ängste nicht aus uns selbst heraus bewältigen können. Wir brauchen dazu Gott und unseren Nächsten. Die Gemeinde ist der Ort, wo es leicht ist, die Nähe Gottes und die Nähe zum Nächsten zu finden.

Deshalb hat Gott in die Gemeinde und an die einzelnen Gemeindeglieder verschiedene Gaben gegeben. Sein Wille ist es, dass wir damit einander in Christus dienen. Jeder Christ hat mindestens eine Gabe. Es gibt übrigens keinen Christen, der alle

Gaben hat. Das macht deutlich, dass wir einander brauchen und füreinander da sein sollen.

Damit der Segen für alle fließen kann, sind zwei Dinge nötig. Jeder in der Gemeinde sollte sich nach geistlichen Gaben ausstrecken, um damit dienen zu können. Aber genauso wichtig ist die Bereitschaft, sich dienen zu lassen. Das heißt, den Mut zu haben, sich zu öffnen, um andere an meinen Sorgen und Nöten, aber auch meiner Freude teilhaben zu lassen. Ich würde mich freuen, wenn es bei uns mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit wird, dass wir füreinander und miteinander beten.

Während des Abendmahls im Gottesdienst der Jakobikirche bieten wir schon seit einiger Zeit ein persönliches Segnungsgebet am Kreuz an. Dieses Angebot wollen wir nun etwas erweitern und auch während des Kirchencafés füreinander beten.

Ich möchte Sie einladen, dieses Angebot wahrzunehmen, denn durch Gebet geschehen Wunder. Wir werden Heilung an Leib und Seele erfahren, die Liebe zu Gott und füreinander wird wachsen und Gottes Segen wird im überreichen Maße fließen.

Germar Geiler

Auf die großen Möglichkeiten Gottes vertrauen

Daniel Liebscher (38) ist mit Susann (35) verheiratet. Sie haben zwei Mädchen: Hannalena (8 Jahre) und Klaramarie (6 Jahre). Anfang August werden sie in die Pfarrwohnung in der Pfarrgasse 36 einziehen. Ab 1.9.2013 wird Pfarrer Daniel Liebscher der Nachfolger von Gundula Rudloff in der Jakobi-Christophorus-Gemeinde.

Wer dir begegnet, spürt sofort deine offene, freundliche Art. Was haben dir deine Eltern mitgegeben?

Danke für das Kompliment, ich gebe das gerne weiter, an Gott, der mich gemacht hat. Von ihm möchte ich mich immer wieder füllen und verändern lassen. Tatsächlich bin ich auch sehr dankbar für das, was ich von meinen Eltern mitbekommen habe. Das Wichtigste ist dabei der Glauben. Die Offenheit für Gott und füreinander und die Freundlichkeit miteinander konnte ich als Ältester in einer großen Familie mit 11 Personen gut trainieren.

Wie hast du deine Frau kennengelernt? Wie lange seid ihr verheiratet?

Während meines Theologiestudiums in Leipzig waren wir gemeinsam in einem Studentenhauskreis. Als ich 1999 nach 3 Semestern in Tübingen nach Leipzig zurückkam, war es um mich geschehen. Ich habe jede Gelegenheit genutzt, sie zu sehen. Im Sommer waren wir gemeinsam auf einem Missionseinsatz. Danach habe ich ihr gestanden, dass ich es ernst meine. Sie hat sich die Sache gut überlegt, so dass unsere Beziehung Ende des Jahres sehr sicher begann. Nach meinem Studienabschluss heirateten wir im Juli 2001, vor 12 Jahren.

Meine Frau hat bis dahin Lehramt studiert. Durch körperliche Beschwerden und meinen Dienstbeginn 2003 konnte sie leider ihren Abschluss nicht machen. In den letzten 10 Jahren hat sie sich um ihre Gesundheit und um unsere Kinder gekümmert und war in der Gemeinde engagiert. Ich bin sehr glücklich, meine Frau Susann an meiner Seite zu haben und mit ihr gemeinsam Gottes Wege zu gehen.

Kannst du uns deine beiden Mädchen vorstellen?

Ja gerne, unsere beiden Mädchen sind für uns sehr große Geschenke. Zu Weihnachten 2004 ist unsere Hannalena geboren und reichlich 1,5 Jahre später im August 2006 unsere Klaramarie. Sie machen uns viel Freude und sind sehr kreativ, wie die Mama. Ich genieße es immer mehr, ein Mädchen-Papa zu sein und wachse mit ihnen in diese Rolle hinein. Sie brauchen jeden Tag eine Papa-Tobezeit. Hannalena kommt jetzt in die 3. Klasse und Klaramarie wird am 24. August in Freiberg eingeschult. Das wird unser erstes großes Fest in unserem neuen Zuhause.

Wie bist du zum Glauben gekommen? Was hat dich geistlich geprägt?

Meine Eltern haben uns Kindern einen lebendigen und praktischen Glauben vorgelebt. Ich bin hineingewachsen und habe mit ca. 12 Jahren nach einer Predigt mit einer persönlichen „Unterschrift“ zu Gottes Rettungsangebot Ja gesagt. Beides gibt mir ein festes Fundament.

Der Glauben ist für mich eine gelebte Beziehung mit Gott, dem Vater, mit Jesus, dem Herrn, und mit dem Heiligen Geist, die sich auswirkt. Ich konnte schon als Kind eine große Vielfalt geistlicher Impulse aus verschiedenen Ecken der Christenheit mitbekommen.



Das hat mich sehr offen gemacht und mir eine geistliche Linie gegeben. Dabei ist Jesus das Zentrum und der Heilige Geist nicht wegzudenken.

Ganz natürlich bin ich von zuhause her im Pfarrhaus in die Mitarbeit eingebunden worden, das hat meine missionarische Grundausrichtung gefördert. Auch für mein Studium war mir das Wort Gottes, der lebendige Herr Jesus Christus, sein Heiliger Geist und die Gemeinschaft mit anderen Christen die wichtigste Quelle und der Maßstab.

Kannst du von geistlichen Erfahrungen berichten, die dich sehr berührt haben?

Ja, es sind eine ganze Reihe von Erfahrungen, die mich sogar immer wieder berühren. Ich bin begeistert von Gott, wie er mir seine Treue zeigt und mein Vertrauen zu ihm stärkt. Schon als Kind habe ich erlebt, wie mich Gott

gerufen hat, zu ihm zu gehören, und später, ihm zu dienen. Ich konnte auch den Heiligen Geist und seine Gaben erleben. Ich kann nur staunen. Besonders habe ich Gottes Wirken in der Mitarbeit bei Rüstzeiten oder Evangelisationen und in der Gemeinde erfahren. Ganz sehr berühren mich die Momente, wenn Menschen zum Glauben kommen und wenn ich sehen kann, was sich daraus entwickelt. Ich genieße es, Gott im Lobpreis mit vielen gemeinsam zu ehren, immer wieder Gottes Reden durch sein Wort und durch Zusagen bei Segnungen und Gebet zu erfahren. So hat Gott unseren Weg als Ehepaar in meine erste Pfarrstelle bestätigt und jetzt wieder den Wechsel nach Freiberg.

Wie kam es, dass du dich auf unsere Pfarrstelle beworben hast? Was hat dich in der Ausschreibung angesprochen?

Ich bin zuerst persönlich und direkt angefragt worden. Diese Anfrage hat uns dann erstaunlicherweise nicht mehr losgelassen. Vieles, was wir von der Freiburger Gemeinde hörten, hat sich mit dem gedeckt, was uns auf dem Herzen liegt. Ganz besonders hat mich bewegt, dass es darum geht, etwas weiterzuführen, was Gott begonnen hat. Dazu gehören besonders Stichworte wie Geistliche Gemeindeerneuerung, Glaubenskurse, Lobpreis, missionarisches Anliegen oder Kindergottesdienstprojekt. Ich hatte viel Zeit, darüber nachzudenken, zu beten und mit meiner Frau zu reden. Wir haben immer gesagt, wenn wir irgendwo hingehen sollen, wird Gott uns rufen. Auf einmal war uns klar: Das ist ein Ruf. Und ich habe den Kirchvorstehern gesagt: Wir sind bereit zu kommen. Danach haben wir uns getroffen und nach der Ausschreibung habe ich mich dann beworben.

Welche Themen werden wir oft in deinen Predigten hören? Was ist deine Leidenschaft in Bezug auf Glauben und Gemeinde?

Darf ich gleich loslegen? Glauben heißt, eine Beziehung mit Gott leben, die sichtbar ist und Folgen hat.

Wir sind berufen, Jünger zu sein und beauftragt, andere zu Jüngern zu machen. Glauben heißt nicht etwas tun, sondern Gott hat alles für uns getan. Lasst uns seine Liebe und Gnade annehmen, nutzen und weitergeben. Wir sind nicht für uns selbst da, auch nicht als Gemeinde, sondern für die Menschen. Und wir sind nicht alleine, sondern Teil des Reiches Gottes. Gott hat etwas vor mit uns, mit seiner Gemeinde, er hat den Plan und alle Möglichkeiten, deshalb lasst uns ihm vertrauen und stellt euch ihm zur Verfügung. O.k., ich höre erst mal auf. Für die Gemeinde wünsche ich mir, dass wir voneinander wissen und

füreinander da sind, dass wir gemeinsam für andere offen sind und ihnen dienen. Auch hier geht es um Beziehungen.

Hast du Hobbys, treibst du Sport? Was machst du als Ausgleich zum oft stressigen Pfarrdienst?

Das ist ein bisschen ein wunder Punkt. Zur Zeit nutze ich meine freie Zeit meistens für meine Familie oder verbringe sie gerne mit Freunden oder anderen Familien. Für Sport nehme ich mir fast keine Zeit. Aber ich fahre z.B. gerne Ski, auch mit der Familie. Vielleicht kann ich in Freiberg mehr auf's Fahrrad steigen oder mal wieder Klettern gehen, was ich bei unseren Rüstzeiten entdeckt habe.

Was ist dein Lieblingsbibelvers und was bedeutet er für dich?

Die in Jesus Christus sind, trifft keine Verdammnis. Römer 8,1

Weil ich zu Jesus gehöre, mit ihm verbunden bin, in ihm bin, eingehüllt in seine Gerechtigkeit, eingewurzelt in seine Liebe, gibt es für mich keine Verurteilung. Nichts, was ich tue oder nicht tue, was ich gut mache oder falsch, nichts davon kann mich besser machen oder schlechter. Niemand und nichts kann mich verurteilen, auch ich selbst nicht, wenn ich mich auf das verlasse, was Jesus am Kreuz für mich getan hat.

Ich kann das auch gut an der Bedeutung meines Namens „Daniel“ buchstabieren: Gott ist mein Richter. Ich bin nicht abhängig von dem, was ich hinkriege und was nicht, oder wie andere mich beurteilen oder verurteilen. Gott allein wird mich richten, und davor brauche ich keine Angst zu haben, weil er mich in Jesus sieht. Und dort, wo ich Ungerechtigkeit erfahre, wird Gott mir zu meinem Recht verhelfen.

Ein Umzug und ein Ortswechsel – das ist immer ein großer Einschnitt.

Was nimmst du aus deiner bisherigen Gemeinde in Schwarzenberg-Crandorf mit?

Ich habe in den letzten 10 Jahren meines Lebens und Dienstes in Schwarzenberg erlebt, dass Gott Dinge tut, die wir nicht tun können und dass Gott Schritte und Vertrauen belohnt, die Menschen gehen. Ich konnte Menschen zum Glauben einladen und ermutigen und Gott hat daraus viel gemacht.

Ich habe erlebt, dass Gott Grenzen abbaut und Gemeinschaft aufbaut. Gott hat mich in diesen Jahren in meinen Anliegen und Träumen bestärkt, die er in mich hineingelegt hat. Aus meinen Erfahrungen nehme ich mit, dass Gott möchte, dass sich Menschen und Gemeinden verändern, dass wir immer wieder Erneuerung und Erfrischung brauchen, damit wir lebendig sind.

Welche Gedanken bewegen dich, wenn du an unsere Gemeinde denkst? Was sind deine Wünsche?

Ich bin gespannt, neue Menschen und Strukturen kennenzulernen. Ich freue mich, in ein Team von Mitarbeitern zu kommen, die Gottes Willen suchen und tun. Ich wünsche mir, dass Gott uns Einheit schenkt, damit er mit seiner Kraft durch uns wirken kann, was er vorbereitet hat. Er selbst soll uns überraschen. Ich wünsche uns, dass wir gemeinsam immer wieder neu auf die großen Möglichkeiten Gottes vertrauen, die alles übersteigen, was wir uns vorstellen oder tun können.

Was wirst du bei deinem Dienstbeginn im September als Erstes tun?

Mit der Familie bin ich dann bestimmt schon etwas eingerichtet. Ich möchte mir viel Zeit nehmen und Menschen, Wege und Orte kennenlernen, überall hineinschauen und zuhören.

Dann werde ich meinen Alltag und



Dienst strukturieren und planen. Und bald werden wir gemeinsam die nächsten Schritte entscheiden und gehen.


Vielen Dank für deine Offenheit.

Die neue Adresse lautet
ab August 2013:



Pfarrer Daniel Liebscher
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg
Tel. 03731 696814
eMail daniel.liebscher@evlks.de

Juli, August und September 2013

Sonntag, 7. Juli 2013, 6. So. n. Trinitatis

10:00	Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis Jakobikirche	Margitta Richter anschließend Grillen im Pfarrgarten, Pfarrgasse 36	
-------	---	---	--






Sonntag, 14. Juli 2013, 7. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Frank Herter	 
-------	-------------------------------------	--------------	--

Sonntag, 21. Juli 2013, 8. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfrn. Kerstin Stetzka	  
-------	------------------------------------	-----------------------	--




Sonntag, 28. Juli 2013, 9. So. n. Trinitatis

8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Pfr.i.R. Erdmann Paul	 
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr.i.R. Erdmann Paul	  




Sonntag, 4. August 2013, 10. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Gisela Ciesielski	 
-------	-------------------------------------	-------------------	--




Sonntag, 11. August 2013, 11. So. n. Trinitatis





8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Katrin Hutzschenreuther	
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Katrin Hutzschenreuther	 

Sonntag, 18. August 2013, 12. So. n. Trinitatis


10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfr.i.R. Ulrich Gruber	  
-------	------------------------------------	------------------------	--

Sonntag, 25. August 2013, 13. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst (Abschluss der Vakanzvertretung) Jakobikirche	Pfr. Jörg Coburger	  
-------	--	--------------------	--

 mit Bakigo Kindergottesdienst, 9:45 Uhr: 0-2 J.: Jakobikirche; 3-12 J.: Untermarkt 5
 mit Kindergottesdienst  mit Abendmahl  mit Kirchencafé

Sonntag, 1. September 2013, 14. So. n. Trinitatis

10:00	Familiengottesdienst zum Schulbeginn Kapelle Zug	Margitta Richter	
-------	---	------------------	---

Freitag, 6. September 2013



19:30	Promise Jugendgottesdienst Jakobikirche	Promise-Team (siehe S. 18)	
-------	---	-------------------------------	--

Sonntag, 8. September 2013, 15. So. n. Trinitatis

8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Katrin Hutzschenreuther	
------	--------------------------------------	----------------------------	---

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Katrin Hutzschenreuther	  
-------	-------------------------------------	----------------------------	---

Sonntag, 15. September 2013, 16. So. n. Trinitatis

10:00	Gem. Kantatengottesdienst Jakobikirche	Pfr. Jörg Coburger	 
-------	--	--------------------	--


Sonntag, 22. September 2013, 17. So. n. Trinitatis

14:00	Gottesdienst zur Einführung von Pfr. Daniel Liebscher Jakobikirche	Superintendent Christoph Noth (siehe S. 24)	 
--------------	--	---	--

Sonntag, 29. September 2013, 18. So. n. Trinitatis

18:00	Kirche im Abendlicht Jakobikirche	Pfr.i.R. Ulrich Gruber und Team Kindergottesdienst mit Abendessen	
-------	---	---	---

Sonntag, 6. Oktober 2013, Erntedankfest

10:00	Familiengottesdienst zum Erntedankfest Kapelle Zug	Margitta Richter	
-------	---	------------------	---

Kollekten 21.07. 8. S. n. Trinitatis: Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst; 04.08. 10. S. n. Trinitatis: Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke; 25.08. 13. S. n. Trinitatis: Diakonie Sachsen; 01.09. 14. S. n. Trinitatis: Evangelische Schulen; 15.09. 17. S. n. Trinitatis: Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche. Alle anderen Kollekten sind für die eigene Gemeinde bestimmt.

Mitfahrgelegenheit Kapelle Zug Abfahrt zum Gottesdienst: 9:45 Uhr auf dem Jakobi-Parkplatz. *Infos bei Kuhnt: Tel. 767146*

Predigten auf mp3 Viele Predigten aus unseren Gottesdiensten können Sie auf unserer Internetseite als mp3 noch einmal hören: www.jakobi-christophorus.de

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in unseren Gottesdiensten und unserer Internetseite.



*Betet allezeit mit Bitten und
Flehen im Geist und wacht dazu
mit aller Beharrlichkeit im
Gebet für alle Heiligen.*

Epheser 6,18

Geburtstage

Wir wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!

1. Juli Johanna Sokolowski (89)
4. Juli Heinz Hegewald (91)
5. Juli Hildegard Oehme (91)
6. Juli Christian Reiche (80)
7. Juli Armin Rothe (85)
11. Juli Marianne Liebscher (89)
19. Juli Walter Krüger (80)
19. Juli Erika Regel (90)
25. Juli Ilse Pfannkuch (95)
25. Juli Erhard Schiller (93)
26. Juli Sigrid Scheiter (75)
26. Juli Elfriede Wolf (87)
27. Juli Maja Hoke (80)
30. Juli Harry Steinert (80)
31. Juli Heinz Matschos (85)
 1. Aug. Hanna Stöckel (80)
 4. Aug. Erna Schilk (90)
 7. Aug. Hanna Specht (90)
10. Aug. Ingeborg Günther (93)
12. Aug. Elli Gärtner (92)
12. Aug. Erika Merker (92)
15. Aug. Edith Matschos (86)
15. Aug. Brigitte Tittmann (80)

17. Aug. Elfriede Estler (80)
17. Aug. Alfred Müller (88)
18. Aug. Inge Holländer (80)
23. Aug. Ilse Auerbach (88)
25. Aug. Lieselotte Wyrwich (86)
27. Aug. Ilse Kauffmann (92)
28. Aug. Monika Preuß (80)
29. Aug. Brunhilde Schulze (75)
 1. Sept. Dora Weichelt (92)
 2. Sept. Erika Kuptz (92)
4. Sept. Erika Eichhorn (87)
8. Sept. Adelheid Hesse (75)
8. Sept. Christine König (91)
10. Sept. Jutta Hempel (85)
11. Sept. Magdalena Hauser (85)
11. Sept. Isolde Hofmann (80)
14. Sept. Manfred Korb (80)
17. Sept. Margot Weinhold (75)
18. Sept. Erika Pursche (88)
19. Sept. MR Dr. Margarete Nicolai (94)
23. Sept. Brunhilde Braun (80)
29. Sept. Hans-Joachim Marx (85)

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages in der nächsten Ausgabe nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte bis 30.08.13 mit:
Dr. Th. Stölzel, Steigerweg 12, 09599 Freiberg,
Tel. 247358.



Konfirmation 2013

Beerdigungen

Wir nehmen Anteil an Trauer.

Christlich bestattet wurden:

- am 15.04.13: Ellen Ursula Lindner
geb. Mühle (70)
- am 16.04.13: Ilse Emma Schukalla
geb. Gräbel (88)
- am 26.04.13: Ingeburg Reinhilde
Müller
geb. Walther (85)
- am 02.05.13: Walburga Edith
Rudolph
geb. Dietel (83)

Hochzeiten

Gottesdienst zur Eheschließung feierten

in der Kapelle Zug

- am 18.05.13: Matti Adlung und
Anja Adlung
geb. Haubold

Taufen

Getauft wurde

Im Dom St. Marien

- am 31.03.13: Lisa Charlotte Pilz

Konfirmation

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten am 12. Mai ihre Konfirmation bzw. Taufe:

- Niklas Apenburg
Paul Becker
Matthias Böhm
Daniel Büttner
Hanna Gneuß
Elsa Halfter
Patric Klemm (Taufe)
Katharina Kuhn
Franziska Wolkersdorfer



Spaß im Elki-Kreis

Gemeindeleben

ELTERN

Elki-Kreis (0-3 Jahre mit Eltern)
mit Frühstück
Donnerstag, **11.07., 25.07., 08.08.,
22.08., 05.09. u. 19.09.**
9:30 Uhr Pfarrgasse 36

KINDER

**Kindergottesdienst &
Bakigo** (0-12 Jahre)
sonntags 10:00 Uhr Jakobikirche/
Kapelle Zug bzw. 9:45 Uhr Unter-
markt 5 (siehe S. 12-13)

Kirchenmäuse (3-6 Jahre)
Freitag, **27.09.**
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5

Christenlehre
*Nach Beginn des neuen Schuljahres
in Absprache mit Frau M. Richter,
Meißner Gasse 7, Tel. 247021*

Kinderclub (6-12 Jahre)
mit Mittagessen
Samstag, **06.07., 07.09. u. 21.09.**
10:00 - 13:00 Uhr, Pfarrgasse 36
danach Bauspielplatz
zusätzlich Sommerferien-Kinderclub
21.-23.08. jeweils 10:00 - 15:00 Uhr
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Freiberger Pfadfinder (Jungen)
Meute Falke (6-11 Jahre)
Treff: mittwochs 17:30 Uhr,
Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: T. Neuber, Tel. 6959172
Meute Eisbären (12-18 Jahre)
Treff: donnerstags 17:00 Uhr,
Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: O. John, Tel. 218118

JUGENDLICHE Konfirmandenunterricht

freitags 15:15 – 16:45 Uhr

Start am: **20.9.**

Pfarrgasse 36

Infos: F. Herter, Tel. 207277

↙ **Junge Gemeinde** (ab 14 Jahre)

freitags 19:00 – 21:00 Uhr

Pfarrgasse 36

Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendbibelkreise

Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendhauskreis

donnerstags 19:00 Uhr

Infos: S. Emrich, Tel. 1636097

BIBEL & Co Hauskreise

Infos: G. und I. Mayer, Tel. 212991

BibelstundeMittwoch, **18.09.**

↙ 19:00 Uhr Beutlerstr. 5

VinothekMontag, **01.07., 05.08. u. 02.09.**

20:00 Uhr Hotel Silberhof

GEBET Gebetskreis

montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

↙ **Frühgebet**

dienstags 6:15 – 6:45 Uhr Beutlerstr. 5

Mittwochs-GebetMittwoch, **03.07., 07.08. u. 04.09.**

19:00 Uhr Beutlerstr. 5

FRAUEN FrauenkreiseMittwoch, **28.08.**

15:00 Uhr Pfarrgasse 36 und

Dienstag, **08.10.** 19:00 Uhr

↙ Domgemeindehaus Untermarkt 5

Donnerstag, **18.07., 15.08. u. 19.09.**

15:00 Uhr Beutlerstr. 5

Freitag, **19.07., 16.08. u. 13.09.**

14:45 Uhr Kapelle Zug

FrauentreffMittwoch, **11.09.**

19:30 Uhr Beutlerstr. 5

KreativtreffDonnerstag, **04.07. u. 05.09.**

19:30 Uhr Beutlerstr. 5

MÄNNER MännerstammtischMontag, **15.07., 19.08. u. 16.09.**

20:00 Uhr Hotel Silberhof

SENIOREN SeniorenkreisDonnerstag, **18.07., 15.08. u. 19.09.**

15:00 Uhr Beutlerstr. 5

↙ **Senioren Singen**Freitag, **12.07. u. 06.09.**

15:15 Uhr Beutlerstr. 5

TANZ Meditatives TanzenFreitag, **12.07., 26.07., 02.08.,****06.09. u. 27.09.**

19:30 Uhr Jakobikirche

MUSIK Posaunenchor

donnerstags 19:30 Uhr

Pfarrgasse 36

↙ **Freiberger Stadtkurrende****Sing- und Spielstunde**

für Kinder im Alter von 3-6 Jahren

mit Eltern: mittwochs 16:00 Uhr

Kurrende

für Kinder im 1.-6. Schuljahr

mittwochs 17:00 Uhr

Petrikirche-Nordkapelle

(außer in den Schulferien)

Info: Kantor Clemens Lucke,

Tel. Petrikirche: 34188

SONSTIGES Landeskirchliche Gemeinschaft
Gemeinschaftsstunde

sonntags 17:00 Uhr

bei Fam. Neubert, Färbergasse 14

Bibelstunde bzw. Gebetskreis

dienstags 16:30 Uhr

bei Fam. Neubert, Färbergasse 14

Veranstaltungen

Mittagsmusiken an der Gottfried-Silbermann-Orgel jeden Freitag

12:00 – 12:30 Uhr Jakobikirche
Innehalten auf der Höhe des Tages
bei Orgelwerken alter und neuer
Meister.

*Eintritt frei. Spende zur Erhaltung
der Silbermannorgel erbeten.*



Evas unter sich

Thema: Sommerregen

Mittwoch, 3. Juli

20:00 Uhr Pfarrgasse 36

Der erfrischende Abend für dich und deine Freundin mit Lyrik, Musik, Begegnungen und kleinen Snacks. Für Frauen in den „Goldenen Dreißigern“ zwischen 25 und 55 Jahren.

*Infos: D. Gneuß, Tel. 037325 18449
oder daniela@w3work.de*

Mittagessen vom Grill

Sonntag, 7. Juli

Nach unserem Familiengottesdienst laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen vom Grill ein.

Info: Frau M. Richter, Tel.: 247021

Worshipnight

Samstag, 13. Juli

20:00 Uhr Kapelle Zug

Lobpreisnacht mit unserer Gemeindebänd „Deep Worship“. Spür den Heiligen Geist im Lobpreis, Gebet und in der Verkündigung.

Predigt: Matthias Fiebigler

Kinder-Sommerncamp

Montag, 15.- Freitag, 19. Juli

Feriersiedlung Pulsnitztal

Oberlichtenau bei Dresden

Alle Kinder von der 1.-6. Klasse sind herzlich zum Kinder-Sommerncamp in der ersten Ferienwoche eingeladen.

Kosten: 70 Euro

Leitung: Ortrun Peuckert, G. Geiler

Infos: F. Herter, Tel. 207277

Sommerferien-Kinderclub

Mittwoch, 21.- Freitag, 23. August

jew. 10:00 - 15:00 Uhr Pfarrgasse 36

Infos: F. Herter, Tel. 207277

Gebet für Freiberg

Montag, 26. August u.

23. September

19:30 Uhr Pflingstgemeinde,

Am St.-Peter-Schacht 6

Kontakt: Joachim Krahl, Tel. 774539

www.christeninfreiberg

PROMISE Jugendgottesdienst

Freitag, 6. September

19:30 Uhr Jakobikirche

Jugendgottesdienst mit der Lobpreisband (Schalling Brothers and friends aus Seiffen), Anspiel, Predigt, kreativen Aktionen und vielen Überraschungen.

www.jugo-promise.de

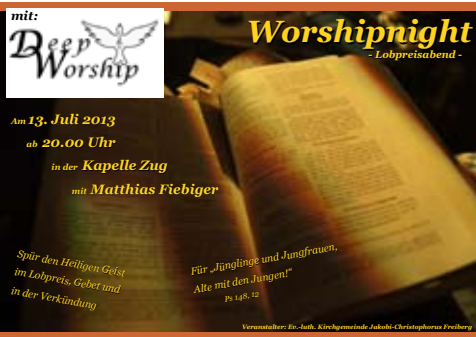
Blue note

im Rahmen der 20. Silbermann-Tage

Mittwoch, 11. September

19:30 Uhr Jakobikirche

www.silbermann.org



Konfirmanden-Elternabend

Freitag, 13. September

17:00 - 17:45 Uhr Pfarrgasse 36

Infos: F. Herter, Tel. 207277

Kantaten-Gottesdienst

im Rahmen der 20. Silbermann-Tage

Sonntag, 15. September

10:00 Uhr Jakobikirche

J.S. Bach - Christus, der ist mein Leben, Kantate BWV 95 am 16. Sonntag nach Trinitatis mit dem Freiburger Domchor und dem Dresdner Barockorchester
www.silbermann.org

Gottesdienst zur Einführung von Pfr. Daniel Liebscher

Sonntag, 22. September

14:00 Uhr Jakobikirche
(siehe S. 24)

Kirche im Abendlicht

Sonntag, 29. September

18:00 Uhr Jakobikirche

AUSBLICK

Evas unterwegs

mit Claudia Skibitzky

1.- 3. November 2013

Strobelmühle Pockau

Hallo liebe Evas!
Endlich ist es soweit
und wir wollen Dich
zu unserer Frauen-
rüstzeit „Evas
unterwegs“
einladen!

Sie findet am
ersten Wochenende im
November statt und wir haben uns
Verstärkung eingeladen, Claudia Skibitzky aus Fürth. Sie ist 58 Jahre alt, Mutter von 2 Kindern, Erzieherin und mit ganzem Herzen in der beratenden Seelsorge tätig, Referentin bei Frauentagen und Frauenfrühstückstreffen und Regionalleiterin der Frauenarbeit im BFP Nordbayern.

Unser Thema lautet: **Wurzeln schlagen, Wachstum und Reife**

Lasst uns eine gesunde Beziehung mit Gott pflegen, denn Gottes Beschäftigung mit uns hat bereits vor Grundlegung der Welt begonnen. Bittere Wurzeln wollen wir ausreißen, damit wir nicht an Gottes Gnade Mangel leiden.

Auf unserem Programm stehen u.a.: Input zum Thema mit der Referentin Claudia Skibitzky, Lobpreis, Workshops, Segnungszeiten, Möglichkeiten für Seelsorge und persönliches Gebet und Zeit für Gemeinschaft mit interessanten Frauen. Wir freuen uns auf Dich!

Eure Antje, Carmen, Daniela, Kerstin und Linda

Infos und Anmeldungen:

D. Gneuß, Tel. 037325 18449

eMail daniela@w3work.de



Mutmach-Zeitungsbeitrag „Mit Gott erlebt“ im BLICK

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

Für viele Menschen in Mittelsachsen ist Glaube und Christsein etwas altmodisches, abstraktes und theoretisches. Die Vorstellung, dass Gott heute noch und vor allem bei Menschen aus unserer Region spürbar und erlebbar ist, kommt dabei kaum vor. Vereinzelt berichten zwar in den Nachrichten immer mal wieder Menschen von übernatürlichen Erfahrungen, jedoch besteht dann meist keine Möglichkeit, diese Personen näher kennenzulernen, um überprüfen zu können, ob das vielleicht für den eigenen Lebensweg wichtig sein könnte. Das Anliegen des Mutmach-Zeitungsbeitrages „Mit Gott erlebt“ ist es, allen Lesern die Möglichkeit zu bieten, Personen kennenzulernen, welche Gott in ihrem Leben erlebt haben.

Diese Erlebnisse sind dabei ungeschönt und wahrheitsgemäß wiederzugeben. Weder eine bestimmte

christliche Theologie soll hierbei betont, noch eine spezielle Gemeinde oder Kirche besonders hervorgehoben werden.

Das alleinige Ziel des Zeitungsbeitrages ist es, von Gottes Größe und Allmacht zu berichten. Anhand von den realen Erlebnissen soll gezeigt werden, dass Gott auch heute noch in das Leben von Menschen eingreifen möchte.

So wie Jesus vor knapp 2000 Jahren große Wunder und Zeichen tat und die Menschen hierdurch Gott erleben, sollen auch diese Geschichten darauf hinweisen, dass Gott ähnliche Dinge auch heute noch tun kann und will.

Sämtliche entstehende Kosten (z.B. durch die Verteilung der Flyer oder Anzeige im BLICK) werden durch einen separaten Spenderkreis, welcher sich aus Christen verschiedener Konfessionen zusammensetzt, getragen.

Der Christliche Sozialfonds Mittelsachsen e.V. übernimmt dabei organisatorische Funktionen und bietet eine Plattform, um diese Aktion logistisch umzusetzen.

JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich
in der Jakobikirche

Daveman (Interpret)
Feiert Jesus! Fresh Summer

Daveman ist zurück und läutet jetzt schon den Sommer ein! Der gebürtige Berliner schafft es Originalmelodien und -texte beliebter „Feiert Jesus!“-Songs mit den pulsierenden Klängen der Karibik zu verschmelzen, ohne dass die Botschaft der Lobpreislieder verloren geht.

CD, Nr. 097.275, €D 12,95*
€A 13,30*/sFr 20,95* | SCM Hänssler
*unverbindliche Preisempfehlung

Veranstaltungen aus dem Kirchenbezirk Freiberg

Dom & Klang „Ave maris stella“
Führung zu Mariendarstellungen im Dom, Ensemble barock a.c.c.u.t.
Samstag, 6. Juli 17:30 Uhr Dom
Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Te Deum laudamus
Musik aus der Bibliothek der Freiburger Lateinschule
Sonntag, 14. Juli 17:00 Uhr Dom
Freiberger Dom-Music, chordae freybergensis auf Nachbauten der Freiburger Renaissance-Instrumente
Leitung: Domkantor Albrecht Koch
Eintritt: 10 € - 14 € (erm. 8 € - 12 €)
Abendkassenzuschlag 1 €

Dom & Klang
„Dem Himmel entgegen“
Führung zu Dachstuhl und Glocken Matthias Otto, Theorbe
Samstag, 3. August 17:30 Uhr Dom
Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Tag der Diakonie in Mulda
Sonntag, 1. September
Beginn mit einem Gottesdienst
14:00 Uhr in der Kirche Mulda

20. Silbermann Tage 2013
Festival und XI. Internationaler Gottfried Silbermann-Orgelwettbewerb
4. - 15. September
Dafür ist ein gesondertes Programmheft erhältlich, siehe auch:
www.silbermann.org

Dom & Klang „Mein Silbermann“
Organisten sprechen über die Domorgeln
Samstag, 7. September
17:30 Uhr Dom
Eintritt: 7 € (erm. 5 €)

Orgelfest für Kleine & Große
Lasst euch einladen zu einem **Famili-entag** mit Aufregendem rund um die Königin der Instrumente.

Sonntag, 8. September
10:00 Uhr **Familiengottesdienst**
Frauenstein, Stadtkirche
11:00 - 16:00 Uhr **Silbermann-Museum, Burg und Stadtkirche** Frauenstein
16:00 Uhr Abschluss mit einem ganz besonderen **Konzert mit Gerhard Schöne**, den Kurrendekindern unseres Kirchenbezirkes, sowie Ralph Benschu (Saxophon), und Jens Goldhard (Orgel) unter dem Thema: „Ich öffne die Tür weit am Abend“
Eintritt *Konzert*: 15 - € (erm. 10,- €), *Kinder 6-15 Jahre*: 3,- €; *Veranstalter: Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V. Freiberg; www.silbermann.org*

Bildungsfahrt der Frauenarbeit
des Kirchenbezirkes Freiberg nach Altenburg und in den Grünfelder Park
Mittwoch, 11. und Samstag, 21. September
Vorgesehen sind eine Führung im Residenzschloss, Besichtigung der Altstadt und Bartolomäikirche, wo Spalatin wirkte. Mittagessen im Ratskeller. Rückfahrt mit Station am Grünfelder Schloss bzw. Park
Abfahrt: 7:00 Uhr ab Busbahnhof Freiberg, Ankunft: ca. 19:30 Uhr; Kosten: 40,- €; Anmeldung bis spätestens 26.08.13 an die Superintendentur Freiberg, Untermarkt 1, Tel.: 2039212, E-Mail: suptur.freiberg@evlks.de

Abschlusskonzert der 20. Silbermann-tage
Thomanerchor Leipzig, Leitung: Georg Christoph Biller, Orgel (Preisträger des XI. Silbermann-Orgelwettbewerbs)
Sonntag, 15. September
17:00 Uhr Dom
Eintritt: 32-12 € (erm.: 28-10 €)

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
 Beutlerstr. 5, **ab 1.9.:** Pfarrgasse 36
 Telefon 03731 696814
 Fax 03731 798963
 09599 Freiberg
www.jakobi-christophorus.de

Versammlungsorte der Gemeinde:
St. Jakobikirche, Dresdner Str. 1
Kapelle Zug, Am Graben 122b
Gemeindehaus Beutlerstr. 5
Gemeindehaus Dresdner Str. 3
Gemeindehaus Pfarrgasse 36

Vakananzvertretung bis: 31.8.:
Pfarrer Jörg Coburger
 Domgasse 6
 09599 Freiberg
 Telefon 03731 300340
 Fax 03731 300341
 eMail joerg.coburger@evlks.de



Ab 1.9.:
Pfarrer Daniel Liebscher
 Pfarrgasse 36
 09599 Freiberg
 Telefon 03731 696814
 Fax 03731 798963
 eMail daniel.liebscher@evlks.de

Spenden für die Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
 Kontonummer: 311 502 1436
 BLZ 87052000
 Sparkasse Mittelsachsen
 Verwendungszweck:
 (bitte angeben)

Spenden für die Orgel

Gesellschaft zur Erhaltung der Jakobikirche Freiberg e.V.
 Kontonummer: 323 900 655
 BLZ 87020086
 HypoVereinsbank Chemnitz
 Verwendungszweck: Orgel

Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit

markus¹⁰ e.V.
 Kontonummer: 311 502 6284
 BLZ 87052000
 Sparkasse Mittelsachsen
 Verwendungszweck:
 Projektstelle Kinder- und Jugendarbeit (Herter)

Gemeindepädagogin

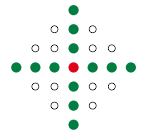
Margitta Richter
 Meißner Gasse 7
 Telefon 03731 247021

Kinder- und Jugendreferent

Frank Herter
 An der Bleiche 12
 Telefon 03731 207277
 eMail frank.herter@gmx.de

Kirchenvorstand:

Veronika Günther
 Hornstr. 24
 Telefon 03731 31712
 eMail veronika.guenther@web.de



Evangelisch-Lutherische
 Landeskirche Sachsens

Impressum Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
 Redaktion: Ronny Dietrich, Frank Herter, Regina Reimann; Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel;
 Korrektur: Rosi Keil; Layout: Frank Herter; Druck: flyeralarm.de
 Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Ihr Verständnis.
 Redaktionsschluss für das nächste Gemeinde aktuell 10/11 ist der **1. September 2013**.
 Bildnachweis: Seite 9,11: Daniel Liebscher; Seite 19: Gayle Smith; Seite 24: Tilo Ohnesorge;
 alle anderen: Frank Herter.



Herzliche Einladung
zum Einführungsgottesdienst von

Pfarrer Daniel Liebscher
am Sonntag, 22. September 2013

mit Einweihung
des Gemeindehauses
Dresdner Str. 3
um 14:00 Uhr in der
Jakobikirche Freiberg

mit Kindergottesdienst

Im Anschluss gemeinsames Kaffeetrinken im neu
gestalteten Gemeindehaus Dresdner Str. 3
Über Kuchenspenden oder andere
kleine Snacks freuen wir uns sehr!
Rückmeldung an: Margitta Richter, Tel. 247021